NEUES aus

KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 1 I 2021

DER STADTTEILVEREIN IST AKTIV

BINGERBRÜCKER FAMILIEN LEGEN ÜBER 1.000 KM AUF DER SUCHE NACH OSTEREIERN ZURÜCK

Bunt bemalt wurden die Buchstaben-Ostereier von Grundschulkindern, so dass die Suche auch optisch einiges hermachte. Kollage: Stefan Schneiders

Im Februar traf sich der frisch gegründete Stadtteilverein Bingerbrück zur ersten digitalen Mitgliederversammlung, um gemeinsam kreativ zu werden: spontan bildete sich eine engagierte Projekt-Gruppe, um eine Oster-Rallye durch Bingerbrück zu organisieren. Diese wurde an den Osterfeiertagen mit viel Zuspruch, Spaß und leckeren Überraschungen durchgeführt und sogar neue Mitglieder hat die Aktion schon für den Verein begeistert.

Die Idee war simpel, aber gut: An 31 Standorten wurden bunte Ostereier aus Papier, auf denen ein Buchstabe zu lesen war, am Gebäude oder im Garten versteckt. In der Grundschule und den Kitas bekamen die Kinder einen Flyer mit Platz für das Lösungswort und einer Karte, auf der die Ostereier-Standorte verzeichnet waren. Nun konnte es losgehen: Von Karfreitag bis Ostermontag hatten alle Ostereier-Suchenden Zeit, die Straßen von Bingerbrück zu erkunden und die „verlorenen Buchstaben“ auf einer Wegstrecke von gut fünf Kilometern zu suchen. Über 150 Kinder und Erwachsene warfen ihren Flyer mit Namen, Adresse und dem Lösungswort „Ein Stück von Bingerbrück entdecken“ schließlich beim Stadtteilverein in den Briefkasten und legten auf dem Weg gemeinsam über 1.000 km zurück. Dafür durften sie sich anschließend über den Besuch des Osterhasen freuen.

Organisiert wurde die Aktion federführend von den Familien Thies-Ruß und Schneiders gemeinsam mit vielen weiteren engagierten Bingerbrückern aus dem Stadtteilverein und es hat sich gelohnt: Viele Familien meldeten zurück, was für eine willkommene Abwechslung die Aktion am zweiten Corona-Ostern bot oder welch schöne Gelegenheit sich ergeben hat, mal die üblichen Wege zu verlassen und noch unbekannte Straßen in Bingerbrück zu erkunden.

Stadtteilverein Bingerbrück e. V.
Kontakt:
vorstand@bingerbrueck.net
Spendenkonto:
Mainzer Volksbank
IBAN: DE14 5519 0000 0108 8740 17

DIE STADT-RALLYE FÜR KLEIN UND GROSS – AKTION ZUM TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Spaß, Sport und Wissenswertes verbirgt sich hinter der ersten Stadt-Rallye, die zum Tag der Städtebauförderung kreiert wurde. Zu Fuß geht es durch die Straßen der Innenstadt und nach Bingerbrück, immer auf der Fährte der Fördergelder und der nächsten Aufgabe auf der Spur. Wo sind die Millionen verbaut?

Seit 50 Jahren unterstützen das Land Rheinland-Pfalz und der Bund die Kommunen im Rahmen der Stadtbauförderung bei einer der zentralen Aufgaben: dem Aufbau nachhaltiger städtebaulicher Strukturen. In Bingen gibt es dank des Programms den Park am Mäuseturm, die Bücherei³, die Fußgängerzone, den neuen Rathausplatz in Büdesheim und einiges mehr. „50 Jahre Städtebauförderung“ sind nun der Anlass, die Binger Bürgerinnen und Bürger auf Entdeckungstour durch die eigene Stadt zu schicken – um neue Ecken zu erkunden, die Perspektive zu wechseln und die aktuellen Projekte der Städtebauförderung kennen zu lernen. Geführt wird die Stadt-Rallye von Actionbound. Actionbound ist eine kostenlose App, die via GPS und Karten durch die Stadt führt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor immer neue Herausforderungen stellt. Wenn Sie schon immer herauskriegen wollten, was sich hinter „Städtebauförderung“ eigentlich verbirgt, ist der Actionbound genau das Richtige für Sie.

Mitmachen und gewinnen vom 8. Mai bis 6. Juni

Unter allen Teilnehmenden werden tolle Preise verlost!

Und so geht's:

1. App „Actionbound“ auf das Handy herunterladen
2. QR-Code scannen
3. Zwischen dem 8. Mai und dem 6. Juni mitmachen
4. Einwilligung zur Teilnahme an der Verlosung

Bei Rückfragen zur Teilnahme oder zur Verlosung wenden Sie sich gerne an die Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung Bingen.

GRUSSWORT DES OBERBÜRGER-MEISTERS

Liebe Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker,

seit dem ersten Lockdown ist nun über ein Jahr vergangen und unser Alltag steht noch immer unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Umso mehr freue ich mich, dass Sie in Ihrem Stadtteil im Rahmen der Möglichkeiten weiterhin so aktiv sind! Seit seiner Gründung im Oktober wächst der Stadtteilverein stetig um neue Mitglieder, die sich coronakonform in digitalen Treffen engagieren. So organisierte der Stadtteilverein in den Osterferien eine Oster-Rallye durch Bingerbrück, die Spaß und Abwechslung für Groß und Klein bot. Und gemeinsam werden schon weitere tolle Aktionen wie „Bingerbrück blüht auf“ geplant. Sie alle finden kreative Lösungen für die aktuellen Herausforderungen. So bin ich mir sicher, dass wir auch schwierige Themen gemeinsam bewältigen können. Hierzu gehört die Verschmutzung einiger Ecken in Bingerbrück durch Müllablagerungen und sorglos in die Umwelt geworfenen Abfall. Dies ist nicht nur eine unnötige Kontamination der Natur, sondern wird auch dem vielfältigen Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner nicht gerecht. Ich wünsche uns allen, dass wir uns bald wieder in großer Runde begegnen und die Lösung für solche Themen gemeinsam angehen können. Das neue Stadtteilzentrum bietet Ihnen und uns jedenfalls schon bald einen ansprechenden Ort dafür.

Bleiben Sie bitte gesund und weiter so engagiert!

Ihr Thomas Feser

NEUES aus
KALTNAGGISCH
Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 1 I 2021

WIR VON HIER: CARNEVALVEREIN 1949 BINGERBRÜCK E. V.

VON ANDREAS KERNER

Ein großer Verein mit langer Tradition ist der Carnevalverein Bingerbrück (Abkürzung: CVB). Bereits 1949 wurde er gegründet und zählt heute circa 300 Mitglieder.

Zu Beginn fanden die Sitzungen in verschiedenen Gasthäusern Bingerbrücks statt, später im katholischen Vereinshaus. Heute füllt der Verein leicht die ganze Mehrzweckhalle in Bingerbrück – wäre da nicht Corona. Wie für viele andere Vereine auch, stellt die Pandemie den CVB vor große Herausforderungen: Wie kann es gelingen, trotz der Kontaktbeschränkungen, den Zusammenhalt in den einzelnen Gruppen nicht zu verlieren? Wie kann der CVB den Bingerbrückerinnen und Bingerbrückern, den Närrinnen und Narrhallesen, seinem Publikum, wenigstens etwas Fastnacht und Frohsinn bescheren? Mit diesen und anderen Fragen sah und sieht sich der Vorstand um den 1. Vorsitzenden Kalli Augstein konfrontiert. Während sich die Trainerinnen und Abteilungsleiter der einzelnen Gruppen mit viel kreativem Engagement, mit Onlinetrainings, Video- und Telefonkonferenzen um den Zusammenhalt, das „Wir-Gefühl“, ihrer närrischen Mitstreiterinnen und Mitstreiter bemühen, galt es für den Vorstand sich etwas Besonderes für die ausgefallenen Veranstaltungen einfallen zu lassen. Denn normalerweise präsentiert der CVB seinen zahlreichen Gästen in seinen Kampagnen mit zwei Sitzungen, einem Krepelkaffee, zwei Kindermaskenbällen und einem kleinen Umzug ein buntes närrisches Potpourri aus Tänzen, Vorträgen, Frohsinn und Heiterkeit. Als Alternative für all dies gab es zur Session 2021 eine „Überraschungstüte CVB to go“ für den Fastnachtsabend auf dem heimischen Sofa. Zu finden waren in der Überraschungstüte insgesamt vier DVDs mit ausgewähltem Filmmaterial von vergangenen Fastnachtssitzungen, Wein, Brezel, Spundekäs‘, eine rote Clownsnase und sogar Dekoration für das richtige Fastnachtsgefühl. Im Vorspann der „DVD-Sitzung“ heißt es dann auch:

„Corona-Viren, böse Wichte,
machen die Fassenacht zu Nichte,
zumindest so wie’s immer war,
feiert in diesem Jahr kein Narr.
(...)
In diesem Jahr, so ist’s nun mal,
vor dem Fernseher – digital“.

Natürlich machen nicht nur die Fastnachtsveranstaltungen das Vereinsleben im CVB aus. Viel mehr ist der CVB eine große Familie, in der es um die Gemeinschaft geht. So treffen sich die einzelnen Gruppen regelmäßig das ganze Jahr über, es gibt ein Familienfest und der CVB ist eine tragende Säule im sozialen Leben von Bingerbrück. Für jedes Talent findet sich eine Aufgabe. Der CVB ist immer auf der Suche nach Mitgliedern. So können sowohl der Herren- als auch der Damenelferrat Unterstützung gebrauchen. Die Elferräte sitzen während der Sitzungen am Elferratstisch, der „närrischen Regierungsbank“, auf der Bühne und der Präsident/die Präsidentin führt durch

Nach Ägypten entführte die Kostümsitzung 2020 die Bingerbrücker Närrinnen und Narren. Foto: CVB

das Programm. Auch der Technische Stab, der für das Bühnenbild, die Dekoration sowie die Licht- und Tontechnik zuständig ist, sucht begeisterte Tüftler und Bastler. Und die vielen Tanzgruppen (von klein bis groß), der große Stolz des Vereins, freuen sich auf tänzerischen Zuwachs. Für all diejenigen jungen männlichen Erwachsenen, die nicht tanzen können oder wollen, bieten die Blauen Funken die Möglichkeit sich närrisch zu betätigen. Natürlich lebt die Fastnacht im Wesentlichen von Vorträgen, dem „spitzen“ und humorvollen Wort, sodass Rednerinnen und Redner immer willkommen sind. Also... für alle ist etwas dabei! Auf, vor, hinter und neben der Bühne. Ist Ihr Interesse geweckt mitzumachen und echte Bingerbrücker Fastnacht zu genießen? Dann scheuen Sie sich nicht den CVB zu kontaktieren. Nähere Infos und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf **www.cvb-bingerbrueck.de.**

Der CVB hofft auf viele neue Aktive und auf das Stattfinden der Kampagne 2022 unter dem Motto „20er Jahre“.

Vielleicht haben Sie auch eine Idee, wie man sich aktiv gegen Müll engagieren kann? Melden Sie sich gerne! Am wichtigsten ist aber bestimmt, nicht selbst zum Verursacher zu werden, egal wie weit der nächste Mülleimer entfernt ist.

VOM DRECK-ECK ZUM BLÜHSTREIFEN

Viele Menschen engagieren sich leidenschaftlich mit viel Zeit und Herzblut für Bingerbrück – darüber berichten wir in dieser Stadtteilzeitung oft und gerne. Ihr Engagement ist eine der schönsten Seiten Bingerbrücks. Selbstverständlich funktioniert so ein Engagement nicht in jeder Lebenslage, doch es gibt eine Sache, bei der alle mithelfen können, um Bingerbrück dauerhaft zu einem schönen Lebensumfeld zu machen: Alle können dazu beitragen, die Straßen und Gässchen, Grünstreifen und Grünanlagen Bingerbrücks sauber zu halten. In unterschiedlichen Gesprächsrunden haben viele Anwohnende diskutiert und Ideen gesammelt, welche Möglichkeiten es gibt, um sich im Stadtteil Bingerbrück gegen Verschmutzung und Müll einzusetzen. Entstanden ist diese kleine Sammlung:

MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN! 1

Um den öffentlichen Raum ordentlich zu halten, ist jede und jeder Einzelne gefragt. Wenn man Zeuge einer Verschmutzung wird, kann man die Verursacherinnen oder Verursacher freundlich ansprechen, um deutlich zu machen: So soll es nicht laufen. Aber auch Unterstützung anbieten kann helfen: Nicht allen Menschen ist der richtige Umgang mit Sondermüll wie Sperrmüll etc. bewusst. Hier können Sie zum Beispiel beim Anmelden von Sperrmüll unterstützen (Infobox). Wenn es bestimmte Bereiche gibt, die längerfristig vermüllt sind und bei denen sich keine Besserung abzeichnet, können Sie sich jederzeit an das Quartiersmanagement wenden und die Vermüllung melden.

„PLOGGING“ 2

„Plogging“ ist eine Trendsportart, die um 2016 in Schweden entstand und sich aus den Worten „Jogging“ und „Plocka“, dem schwedischen Wort für „Aufheben“ zusammensetzt. Sportliche Betätigung an der frischen Luft, in erster Linie Laufen oder Joggen, wird mit dem Aufsammeln von Müll verbunden. Das kennen viele bestimmt schon lange – den Begriff „Plogging“ vielleicht noch nicht. Bei Spaziergängen, vor allem am Waldrand, einfach mal eine Mülltüte und Handschuhe mitnehmen und nebenbei ein bisschen Müll sammeln. Jedes bisschen hilft, animiert vielleicht auch Nachahmer und trägt bestimmt zum schlechten Gewissen der Verursacher bei.

MÜLLSAMMELAKTIONEN UNTERSTÜTZEN ODER ORGANISIEREN 3

Jedes Jahr im März werden in Bingen die „Binger Dreck-Weg-Tage“ organisiert – nur dieses Jahr müssen sie Corona-bedingt ausfallen. Es ist aber natürlich möglich, selbst eine Müllsammelaktion im Stadtteil zu organisieren. Wer Interesse hat, mit seinen Nachbarn, den Schulfreunden oder der Sportmannschaft die gute Tat zu starten, kann sich bei Quartiersmanagerin Juliane Rohrbacher melden, die gerne bei der Organisation hilft und unterstützt. Das beginnt beim Verleih von Eimern, Müllgreifern und Handschuhen und auch die Entsorgung von größeren Mengen gesammelten Mülls kann bestimmt organisiert werden.

SPERRMÜLL

Es gibt einen festen Abholtermin pro Jahr für Sperrmüll in Bingerbrück. Die diesjährige Abholung erfolgte bereits im April, sodass der nächste Termin erst im Frühjahr 2022 stattfindet. Zusätzlich zu diesem Termin kann jeder Haushalt einmal im Jahr einen Sperrmüll-Abholungstermin beantragen. Dazu können Sie die Postkarte der AWB nutzen, die mit dem Abfallkalender Ende des Jahres zugestellt wird, oder Sie nutzen den Online-Service: Füllen Sie dafür auf der Website der AWB Mainz-Bingen das Antrags-Formular mit Name, Adresse und frühesten Abholtermin aus und senden Sie es ab. Zum Formular geht es hier: **https://www.awb-mainz-bingen.de/de/Service/Formulare/Sperrmuell**

MITMACHEN BEI: „BINGERBRÜCK BLÜHT AUF“

ANLEITUNG BLUMENSAMEN-TÜTCHEN SELBST BASTELN:

1. Schablone entlang der gestrichelten Linie ausschneiden und auf stabiles Altpapier übertragen.
2. Altpapier ausschneiden und analog der gepunkteten Linien falten.
4. Die beiden Laschen nach innen falten, dann mit Kleber versehen und die Vorderseite durch zusammenfalten aufkleben.
5. Name und Adresse der Blumensamen-Empfänger notieren, evtl. kann ein Etikett helfen.
6. Im Briefkasten des Pfadfinderheims einwerfen.

Es dürfen mehrere Blumensamen-Tütchen abgegeben und verschiedene Adressen notiert werden. Die Tüten werden vom Quartiersmanagement nach dem Befüllen verschlossen und verteilt.

BINGERBRÜCK BLÜHT AUF

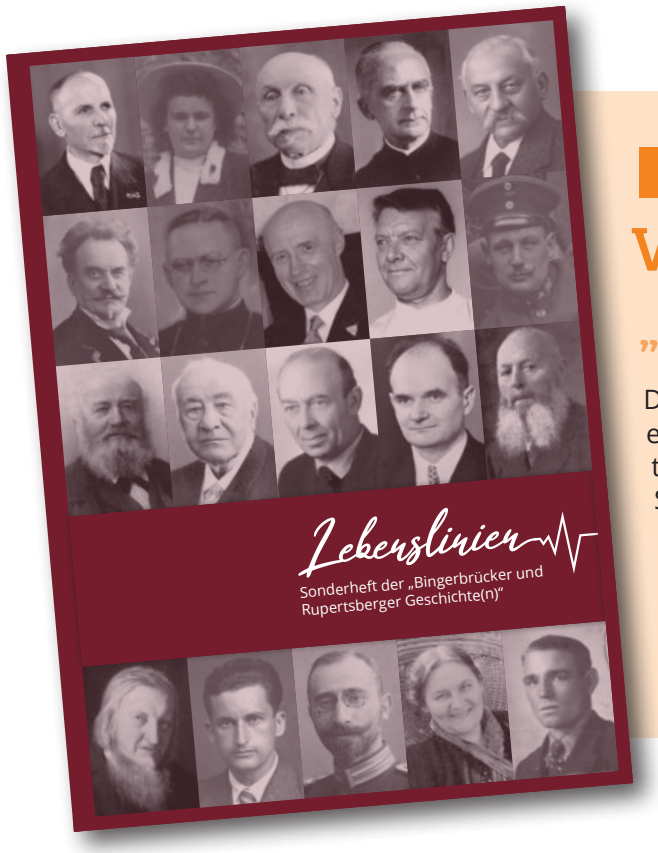
Ist eine Dreckecke erst einmal beseitigt, lockt der Frühling hoffentlich schon bald Gräser und Kräuter auf die Grünstreifen in Bingerbrück – noch schöner wäre es, wenn Bingerbrück regelrecht erblüht. Unterstützen wollen dies das Quartiersmanagement und der Stadtteilverein Bingerbrück e. V. mit der Aktion

BINGERBRÜCK BLÜHT AUF

Mit gratis Blumensamen, abgestimmt auf unsere heimische Artenvielfalt, soll der Stadtteil im Sommer aufblühen, Insekten eine Heimat bieten und ungeliebte Ecken verschönern.

Damit nicht zahllose **Blumensamen-Tütchen** aus Plastik künftig auf den Straßen von Bingerbrück zu finden sind, sind nun Sie gefragt: Auf dieser Seite finden sich eine Schablone und eine Bastelanleitung für eine kleine Blumensamentüte. Aus stabilem Altpapier wird damit fix ein Samentütchen, dass Sie beim Quartiersmanagement befüllen lassen können. Dazu einfach mit einem Namen und einer Adresse versehen und bis zum 12. Mai in den Briefkasten des Pfadfinderheims in der Wigbertstraße einwerfen. Die Blumensamenmischung wird dann an die beschriften Adressen in Bingerbrück ausgeliefert – und schon kann irgendwo ein Blühstreifen entstehen!

Aber damit nicht genug: Zum **Tag der Nachbarn am Freitag, den 28. Mai zwischen 14 und 17 Uhr** verschenken engagierte Pflanzen-Patinnen und -Paten aus dem Stadtteilverein Bingerbrück e. V. auf dem Schulhof der Grundschule am Mäuseturm Setzlinge für Sonnenblumen an Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker. Die Freude ist groß, wenn an diesem Tag ganz Bingerbrück mit Sonnenblumen für die Haustür, die Fensterbank oder den Balkon versorgt werden kann. Die Pflänzchen sollten zu Hause umgetopft, gepflegt und weiter aufgezogen werden. Die Hoffnung ist im Sommer ganz Bingerbrück in Sonnenblumengelb zu zieren – und damit gemeinsam ein Zeichen für den Willen zur Verschönerung der Nachbarschaft und für gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit im Stadtteil zusetzen.



LESESTOFF AUS DEM VERFÜGUNGSFONDS ERWARTET

„LEBENSLINIEN II“ GEHT IN DEN DRUCK

Der Heimatverein Bingerbrück e. V. freut sich, dass eine zweite Ausgabe des nachgefragten Sonderheftes „Lebenslinien“ mit Artikeln zu Bingerbrücker Bürgerinnen und Bürgern im Mai erscheinen wird. Nach dem großen Erfolg der ersten Ausgabe warten nun zwanzig weitere spannende Artikel auf die Leserinnen und Leser. Die Sonderhefte werden in der Postagentur, der Apotheke, im Museum, dem Stellwerk und im ZWOZWO, in Arztpraxen und Kirchen kostenlos erhältlich sein. Mehr Infos über den Heimatverein Bingerbrück e. V. finden Sie unter https://bingerbrueck.de/.

NEUES aus KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ | Ausgabe 1 | 2021

VIEL POTENZIAL IM LEBENDIGEN BINGERBRÜCK

NOEL FIRMENICH IM GESPRÄCH MIT SEBASTIAN HAMANN, BEIGEORDNETER DER STADT BINGEN

Sebastian Hamann ist seit 2019 Dezernent für Schulen, Jugend, Familien und Soziales der Stadt Bingen. Mit „Neues aus Kaltnaggisch“ spricht er unter anderem über das Stadtteil- und das Familienzentrum, über Bingerbrück in 10 Jahren, das Engagement der Bingerbrücker sowie über das Zusammenleben und die Jugend im Stadtteil. Lesen Sie hier Auszüge des Interviews. Das komplette Interview können Sie im nächsten „Newsletter für Bingerbrück“ lesen, für den Sie sich auf der Homepage des Heimatvereins Bingerbrück e. V. anmelden können.

Herr Hamann, was erhoffen Sie sich persönlich vom Stadtteilzentrum?

Ich bin sehr optimistisch – auch weil sich neulich der Stadtteilverein gründete. Denn die Bürgerbeteiligung und das Engagement der Bingerbrücker, das durch die „Soziale Stadt“ entstanden ist beziehungsweise gestärkt wurde, ist von Anfang an von den Bürgern breit angenommen worden. Das Stadtteilzentrum kann das langfristig zusammenführen und den sozialen Treffpunkt im Ort abbilden. Das Ortsgeschehen wird dadurch belebt und es entsteht ein Anlaufpunkt für Jung und Alt mitten in Bingerbrück. Dieser Treffpunkt bündelt Angebote, führt zusammen und ist zudem gerade für Vereine und Institutionen gut, die das Gebäude nutzen wollen und damit für eine schöne Durchmischung der Angebote sorgen – von Bildung, Freizeit, Vereinsaktivitäten bis hin zur Kultur. Dieses Engagement wird quasi im Gebäude manifestiert.

Das Stadtteilzentrum wird den Bingerbrückern darüber hinaus als Gebäude auch wirklich greifbar sein. Durch die Gründung des Stadtteilvereins werden die Bingerbrücker Interessen in einem Verein zusammengeführt. Das empfinde ich als einen richtig guten Schritt. Deshalb glaube ich, dass das Stadtteilzentrum laufen wird, da es von Anfang an gewollt ist und breite Unterstützung erfährt. Ich denke, dass es kein Ding ist, das von oben aufgestülpt ist und das die Stadt gut findet, sondern es wächst aus dem Stadtteil heraus.

Sie haben schon die Bürgerbeteiligung im Ort erwähnt: Wie sehen Sie diese generell?

Ich kann dazu nur was als Außenstehender sagen, aber man bekommt über die Jahre einiges mit, wie Bürgerbeteiligung in anderen Fällen läuft. Oft ist das ein Pro-Forma-Geschäft: „Man hat es angeboten, es sind aber nur ein paar wenige unter den Bürgern, die sich dafür interessieren.“ Aber, nach dem, was ich alles mitbekommen und von außen oder bei Veranstaltungen beobachtet habe, kann ich sagen, dass die Bürgerbeteiligung in Bingerbrück nicht nur eine auf dem Papier ist, sondern dass sie eine quer durch die Vereine und dementsprechend quer durch den Stadtteil ist. Dadurch werden die Interessen auch abgebildet. Oft werden im schlimmsten Fall unter dem Schild der Bürgerbeteiligung die Interessen einzelner umgesetzt. Hier werden aber die Interessen des ganzen Stadtteils über alle Vereine hinweg – dementsprechend von Jung bis Alt – berücksichtigt.

Von dem, was ich hierzu mitbekommen habe, bin ich echt begeistert, wie gut Bürgerbeteiligung in Bingerbrück funktioniert. Am Stadtteilverein kann gesehen werden, dass das Engagement und die Beteiligung auf Dauer angelegt ist – denn aus der „Sozialen Stadt“ heraus gründete sich der Verein. Nur so kann Bürgerbeteiligung erfolgreich sein.

Zum Familienzentrum: Welche Bedeutung hat das künftige Familienzentrum?

Aus der steigenden Geburtenzahl, auf deren Daten eine Prognose für die kommenden Jahre erstellt wird, kann natürlich auch ein steigender Bedarf an Kita-Plätzen abgeleitet werden. Um diesen Bedarf zu decken, ist es wichtig das Familienzentrum zu bauen, womit die Kita-Plätze deutlich ausgeweitet werden. Mit dem Bau des Familienzentrums wird die Kita Mäuseturm sechsgruppig – bisher ist sie nur dreigruppig. Das ist mitunter die Hauptmotivation, das Familienzentrum zu bauen: die nötigen beziehungsweise fehlenden Kita-Plätze zu schaffen.

Des Weiteren rückt die Kita durch das Familienzentrum viel stärker in das öffentliche Leben, das Familienzentrum bildet eine Schnittstelle. Sie kann sich durch die geplanten Mehrzweckräume nach außen, in den Stadtteil, öffnen. Auch bei dort stattfindenden Veranstaltungen öffnet sich die Kita dementsprechend nach außen. Sie wird daher um einiges zugänglicher und wird ferner mehr in den Mittelpunkt gerückt. Dadurch, dass das künftige Familienzentrum Schnittstellen schafft sowie Infrastruktur und Angebote bündelt, spiegelt es den Charakter der „Sozialen Stadt“ meines Erachtens nach wider.

Zudem vervielfältigt und ergänzt die Kita Mäuseturm mit dem Familienzentrum die Binger Kita-Landschaft, indem es das Kita-Angebot durch die Kombination von einer Kita und zusätzlichen Angeboten für Familien, die an einem Ort gebündelt sind, nachhaltig bereichert: von der neuen Waldkita auf dem Rochusberg über die Integrative Kita in Büdesheim bis hin zum Familienzentrum, welches in der Stadt ein komplett neues und zusätzliches Angebot beziehungsweise Modell darstellt.

In dem neuen Familienzentrum sehe ich viel Potenzial und ich bin gespannt, wie es bespielt wird, da es in seiner Struktur in Bingen bisher einmalig ist und die Gebäudestruktur viele Möglichkeiten dafür hergibt, die es sonst nirgends gibt. Bei der Bespielung des Gebäudes mit seinen Angeboten nehmen die Bingerbrücker wie beim Stadtteilzentrum ebenfalls eine wichtige Rolle ein – es hängt vor allem an ihnen ab, wie es sich entwickeln wird.

Wie stellen Sie sich Bingerbrück in 10 Jahren vor?

In 10 Jahren stelle ich mir Bingerbrück als einen sehr lebendigen Stadtteil vor, der noch stärker für junge Familien attraktiv ist, der eine tolle Lage hat und mit seinen dortigen Angeboten allen Generationen zugutekommt; der trotz der hohen Baudichte an Mehrfamilienhäusern – im Ortskern ist Bingerbrück vom Geschossbau geprägt – eine gute Lebensqualität aufweist. Ich hoffe, dass all die Maßnahmen, die jetzt angetrieben werden, das verstärken. Man sieht, dass Bingerbrück insgesamt jünger wird, aber ich finde, um auf das Thema der Altersgerechtigkeit zurückzukommen, dass wir die Versorgung für die Älteren – beispielsweise mit barrierefreiem Wohnraum oder mit einer guten ÖPNV-Anbindung – sicherstellen sollen und das dies ebenfalls angegangen werden soll – damit es letztlich auch stärker in den Fokus rückt.

Sebastian Hamann Foto: Privat

Kommen wir zuletzt auf die Jugend: Wie kann die Jugendkultur im Stadtteil selbst gestärkt werden?

Auch hier ist das Stadtteilzentrum von Bedeutung – Jugendliche können das Haus für Veranstaltungen oder Treffen nutzen, beispielsweise in ihrem eigenen Jugendraum. Es kann für die Jugend wie andere Orte ein Treffpunkt sein – einer, der sogar in ihrem eigenen Stadtteil ist. Vereine sorgen zudem für eine Stärkung der Jugendkultur und sorgen mit dafür, dass die Bingerbrücker Jugendlichen untereinander in Kontakt bleiben. Wenn die Vereine zum Beispiel auch im Jugendbereich zusammenarbeiten, dann kann es innerhalb der Jugend eine Durchmischung geben, sodass sich mehr Jugendliche untereinander besser kennenlernen beziehungsweise in Kontakt bleiben. Darüber hinaus sorgen Plätze im Freien ebenfalls dafür – in Bingerbrück ist hier der Park am Mäuseturm zu nennen mit den vielen Sportplätzen und der großen Skateranlage.

STADTTEILZENTRUM UND FAMILIENZENTRUM

Trotz Corona wird auf der Baustelle des Stadtteilzentrums nun im Inneren weiter fleißig gearbeitet: Der Estrich ist bereits fertig, die Elektriker verkabeln das Haus und die Trockenbauer bereiten Wände und Decken für den Anstrich vor. Die Eröffnung ist gegen Ende des Jahres zu erwarten – hoffen wir das alle Arbeiter gesund bleiben.

Das Familienzentrum entsteht derzeit auf Papier – nachdem die Jury drei Preisträger gekürt hat, dürfen nun die Architekten des 1. Preises mit der Planung ihres Entwurfs beginnen. Der Baubeginn ist 2023 zu erwarten.

Gefördert von:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

RheinlandPfalz MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT

BINGEN Perspektiven am Rhein

Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Bingen am Rhein
Redaktionsteam:
Sophie Büchner
Juliane Rohrbacher
Carla Süßenbach
(Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries),
Christine Kreis
(Stadtbauamt Bingen am Rhein)
Auflage: 2.500
Erscheinungsweise: halbjährlich
Redaktionskontakt: Stadtverwaltung Bingen, QM Bingerbrück, Rochusallee 2, 55411 Bingen am Rhein, Tel. 0160 5511531, E-Mail: qm-bingerbrueck@bingen.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von: Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100% gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (80% Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 20% Städtebaufördermittel der Stadt Bingen)